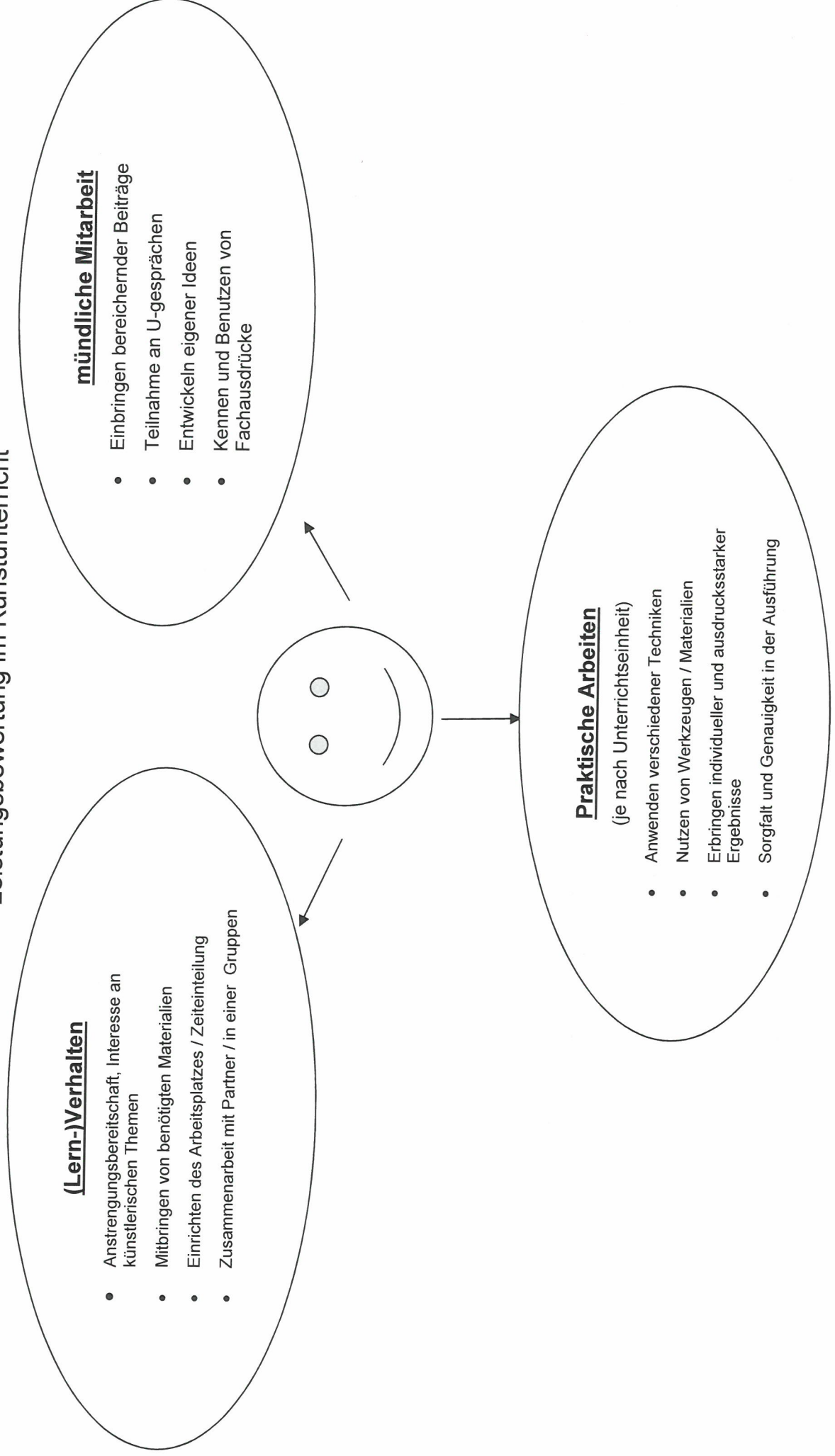


Leistungsbewertung im Kunstunterricht



Leistungsbewertung im Fach Kunst

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst orientiert sich, genauso wie in allen anderen Fächern, an den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen.

Hier sind sowohl die Kompetenzerwartungen, als auch die fachbezogenen Bewertungskriterien benannt.

Grundsätzliches zur Leistungsbewertung in Kunst:

In der Leistungsbewertung werden nicht nur die erbrachten Ergebnisse, sondern auch die Lernfortschritte der Kinder und die Anstrengungsbereitschaft bewertet. Die Zeugnisnote im Fach Kunst setzt sich aus fachpraktischen Arbeiten und mündlichen Leistungen zusammen. Von einer grundsätzlichen prozentualen Gewichtung möchten wir absehen, da diese, je nach Unterrichtsinhalt variieren kann.

Im laufenden Schul(halb)jahr werden Unterrichtseinheiten bewertet und an Kinder / Eltern zurückgemeldet. So kann am Ende aus den Einzelnoten eine Gesamtnote ermittelt werden.

Diese Rückmeldung erfolgt bei längeren Unterrichtsreihen in schriftlicher Form (Beispiele und Erläuterungen zu den Rückmeldungen finden sich weiter unten). Darüber hinaus erhalten die Kinder Rückmeldungen in Form von Lerngesprächen zwischen Lehrkraft und Schülerinnen und Schülern und Rückmeldungen durch die Lerngruppe.

Wichtig ist es für uns, dass im Sinne der Transparenz zu Beginn der Unterrichtsreihe deutlich wird, welche Bewertungskriterien Berücksichtigung finden. Das heißt, dass alle Kinder wissen müssen, durch welche Einzelleistungen sie im Rahmen der laufenden Unterrichtsreihe zu einer guten Abschlussbewertung kommen.

Grundsätzlich hat sich das Kollegium der Jahnschule darauf verständigt, dass die Noten „mangelhaft“ oder sogar „ungenügend“ nur im Falle von Arbeitsverweigerung, Störungen des Unterrichts oder Nichtabgabe von Schülerarbeiten erteilt werden. Kinder, die Anstrengungsbereitschaft und den Willen zur Mitarbeit zeigen, sollen nicht durch mangelhafte oder gar ungenügende Benotung demotiviert werden.

Wie kann man die Schülerleistungen nun bewerten?

In Kapitel 4 des Lehrplans im Fach Kunst werden die **fachbezogenen Bewertungskriterien** genannt, nämlich:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)

- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Leistung
- Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte

Im Rahmen einer Unterrichtseinheit entscheiden wir uns für **zwei Kriterien**, die im Vordergrund stehen sollen. Für diese Kriterien legen wir aufgabenbezogen das **Anforderungsniveau** fest. D.h., was muss das Kind leisten, um das höchste Niveau zu erreichen? Wir legen also im Vorfeld fest, welche Leistung wir mit welcher Bewertung versehen.

Beispiel für die Bewertung einer Schülerarbeit

So ist es mir gelungen:	Deine Meinung				
Ich habe die Nana nach den besprochenen Vorgaben geformt.					
Ich konnte die Kleister-Technik gut anwenden (keine Löcher, glatte Flächen,...).					
Ich habe bunte Farben und Muster gewählt.					
Ich habe bei der Farbgestaltung eigene Ideen eingebracht.					
Ich habe sauber und ordentlich gearbeitet.					
Es hat mir Spaß gemacht.					

Die **Rückmeldung an die Kinder** kann zunächst am Ende einer Unterrichtsreihe als **Selbsteinschätzung** herausgegeben werden und so aussehen:

Nachdem die Kinder die Selbsteinschätzung vorgenommen haben kann die Lehrkraft mit einem andersfarbigen Stift ihre Bewertung vornehmen oder die Bewertung der Kinder kommentieren. Danach wird der Zettel an die Eltern weitergegeben.

Die Bewertung der Lehrkraft sieht vor, dass

-   = Anforderungsniveau 3
-  = Anforderungsniveau 2
-  = Anforderungsniveau 1
-  = lückenhaft

Die letzte Zeile „Es hat mir Spaß gemacht“ dient lediglich zur Info für die Lehrkraft.

Unser **Konzept zur Vergabe von Noten** legt fest, dass das Erreichen des höchsten Anforderungsniveaus mit der Note „sehr gut“ zu bewerten ist. Somit lässt sich für Jahrgang drei und vier aus den Rückmeldungen auch die jeweilige Note ermitteln.

Da die Rückmeldungen detailliert auf Einzelarbeiten eingehen, werden im Rahmen der Zeugnisse die Bewertungskriterien im Allgemeinen erfasst, die im Laufe des Schul(halb)jahres beobachtet und festgehalten wurden (s. **beiliegendes Raster**).

Um die grundsätzlichen Bewertungskriterien für den Kunstunterricht transparent für Kinder und Eltern zu machen wurde eine Übersicht für Eltern und Schüler erstellt (s. **Bewertungsübersicht für Schüler und Eltern**).

Dieses Konzept wurde im Rahmen der ganztägigen pädagogischen Konferenz im Oktober 2015 erstellt und im November 2016 im Rahmen einer Dienstbesprechung evaluiert.

Es hat sich gezeigt, dass die Konzeption des Leistungskonzeptes angemessen ist und Kollegium, Eltern und Schülerinnen und Schülern Transparenz und Hilfestellung bietet. Somit soll es bis auf weiteres in der vorliegenden Form beibehalten werden.

Jahnschule im November 2016